

Zahnmedizinische Fachangestellte – Karrierepfade

EINE Ausbildung – VIELE Weiterentwicklungsmöglichkeiten!
EIN Beruf – VIELE Zukunftswege!

Kurzprofil



Name: Nicole Graw

Familiäre Situation: verheiratet mit Dr. Christian Graw, 3 Kinder und 2 Vizsla Hündinnen

Arbeitsort: Hamburg Winterhude

Ausbildung: Zahnmedizinische Fachangestellte

Fortbildungen: Fortbildung zur ZMF (eazf München), Ausbildung zur Business Trainerin und -Coach (V.I.E.L. Coaching), Fortbildung zur Dentalhygienikerin (NFI Hamburg), NLP Master (DVNLP),

Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie bei Prof. Schulz von Thun, Social Media Managerin (IHK), Systemische Führungskräfteausbildung (Coachingakademie Hamburg), Dental Betriebswirtin (Deutsche Fortbildungsakademie Heilwesen)

Anstellung: Zahnärzte Mühlenkamp: www.zahnaerztemuehlenkamp.de

Freiberufliche Tätigkeit: Dozentin am NFI in Hamburg u.a. im Zuge der DH-Aufstiegsfortbildung, Dozentin am Pfaff Institut in Berlin, Coach u.a. für die Swiss Dental Academy, Haranni Akademie

Autorin: Initiatorin von Zahnarzt auf Rädern: www.zahnarzttaufraedern.de

Familienmensch # Optimistin # Philanthrop # Nordseeliebhaverin # Teamplayer

Wie empfindest du deinen Beruf?

Mein Beruf als Dentalhygienikerin empfinde ich als dynamisch und innovativ. (Zahn)medizinische Fortschritte in Forschung und Entwicklung vergrößern für mich die Vielseitigkeit, die Freude an der täglichen Arbeit

und bereichern meine Patienten und Patientinnen in der Praxis nachhaltig.

Was findest du gut?

Basierend auf wissenschaftlich, erforschten Behandlungskonzepten darf ich selbstständig Behandlungs-

konzepte und Ideen in der Praxis implementieren. Die Organisation, Planung sowie Durchführung individueller Therapien meiner Patienten und Patientinnen übernehme ich selbstständig und liebe den Austausch mit dem zahnärztlichen Team, um immer eine bestmögliche Lösung in Sachen Zahnerhalt gemeinsam zu eruiieren.

Gibt es auch Aspekte, die du nicht magst?

Mehr Spielraum in der Betreuung älterer Menschen in Pflegeeinrichtungen, wie zum Beispiel die Durchführung individueller Putztrainings, ohne Anwesenheit eines Zahnarztes, wären sehr sinnvoll.

Wie beginnt dein Tag?

Um 06:15 klingelt mein Wecker und ich gehe (mit einem Kaffee) erst einmal eine Runde mit unseren Hündinnen Loki und Jule spazieren. Anschließend meditiere ich 5 bis 15 Minuten, um meine Gedanken für den Tag zu sortieren und um meine (Tages) Ziele zu fokussieren. Danach beginnt der Familienwahnsinn, denn meine mittlere Tochter ist in der Pubertät und mein Sohn in der Trotzphase.

Wie hast du in der Vergangenheit und heute Beruf und Familie vereinbart?

Wir, mein Mann und ich, kümmern uns beide um unsere Familie und erfüllen die damit verbundenen Aufgaben. Wir lieben die Struktur unseres Familienkalenders, so behalten

wir unsere Termine gut im Blick. In arbeitsintensiven Phasen hilft uns unsere bezaubernde Babysitterin.

Gibt es ein prägendes Erlebnis aus Ihrer Praxistätigkeit in Bezug auf Vereinbarkeit von Beruf/Familie?

Ich hatte bereits in meiner Ausbildung großes Glück mit meinem Chef. Wir haben noch heute einen guten Austausch und haben bereits 2 Kinderbücher gemeinsam veröffentlicht. Anschließend war ich einige Jahre in einer Praxis für Implantologie, in der der Praxisinhaber selbst Vorträge für Funk & Fernsehen hielt und mich wachgeküsst hat, selbst Vorträge zu halten. Hätte er nicht immer an meine Wortgewandtheit sowie mein lebendiges Infotainment geglaubt, wäre ich bis heute keine Referentin.

Hattest du ein einmaliges Erlebnis mit Patienten, dem Team oder dem Chef oder Schülerinnen?

In der Praxis bilden wir aus und unsere Auszubildenden haben die Möglichkeit in alle Bereiche hineinzuschnuppern. Daraus resultieren Feedbackgespräche, um Lernfelder gemeinsam zu ermitteln und ich freue mich immer wieder, wenn unsere Berufsanfänger überrascht sind, welche „Karrierechancen“ sich in einer Zahnarztpraxis ergeben können, ohne ein Studium der Zahnmedizin.

Gibt es einen besonders schönen Moment in deiner bisherigen Laufbahn (z.B. mit einem Patienten)?

Neulich war ich mit einigen DH-Schülerinnen vom NFI in einer Pflegeeinrichtung und durfte ihnen zeigen, wie einfach sich die Mundhygiene mit-

hilfe von Pflegeampeln sowie Dreikopfbürsten und verschiedenen Wirkstoffen verbessern lässt. Es hat mich sehr gefreut den angehenden Dentalhygienikerinnen zu zeigen, dass wir im Teamwork mit den Pflegefachkräften den älteren Menschen (Zahn) Gesundheit schenken können.

Warum hast du verschiedene Fortbildungen absolviert?

Ich bin ein Fan vom lebenslangen Lernen. Es bedeutet für mich sich veränderten Bedingungen im Praxisalltag zu stellen. Der Alltag in einer Zahnarztpraxis hat in den letzten Jahren an Komplexität erheblich zugenommen und mit der Expertise aus meinen Fortbildungen, kann ich aktiv das Umfeld in der Praxis mitgestalten und meinen Mann entlasten.

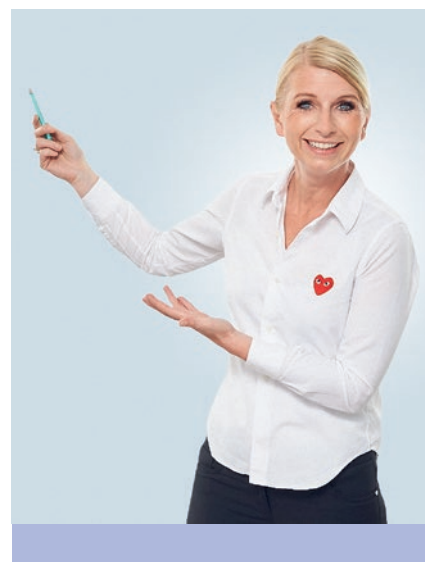
War es dein eigener Wunsch oder hat der Chef den Wunsch geäußert?

Mein Mann kennt oftmals die Inhalte der unterschiedlichen Fortbildungen und den damit verbundenen Sinn für die Praxis nicht. Ich glaube, dass es vielen Zahnärzten ähnlich geht und deshalb ist es umso wichtiger den Praxis-Mehrwert beim Wunsch eine Fortbildung absolvieren zu wollen, vorher zu ermitteln. Dann fällt es vielen Praxisinhabern leichter sich an den Kosten zu beteiligen.

Ich bin ein Fan vom lebenslangen Lernen. Es bedeutet für mich sich veränderten Bedingungen im Praxisalltag zu stellen.

Was war besonders lehrreich für dich in der Fortbildung zur Dentalhygienikerin?

In meiner Fortbildung zur Dentalhygienikerin am NFI habe ich sehr viel Wissenswertes für die Praxis erlernt. Mein Lieblingsfach Parodontologie bei Prof. Dr. Graetz hatte eine ausgezeichnete



Kombination aus Wissenschaft und Praxis, die damals mein Mann überzeugt hat, unser PA-Konzept umzustellen.

Was hat sich seit der Fortbildung zur DH in deinem Praxisalltag bzw. deinem Aufgabenbereich verändert?

In der Fortbildung zur DH habe ich viel spannendes Wissen erlernt. Ich kenne mich zum Beispiel mit Wechselwirkungen im Zusammenhang von Parodontitis mit Allgemeinerkrankungen sowie verschiedenen Medikamenten aus. Meine Kernaufgaben als Dentalhygienikerin liegen in der interdisziplinären, nichtchirurgischen Therapie von Parodontitispatienten. So kann ich gut die Zahnärzte und Zahnärztinnen in der Praxis entlasten.

Hast du auch einen persönlichen Mehrwert durch die Fortbildung erlangt? Hast du an Selbstbewusstsein gewonnen?

Mein Vertrauen in eigene Fähigkeiten, Eigenschaften und das eigene Urteilsvermögen hat sehr zugenommen. Mittlerweile traue ich mich etwas Neues auszuprobieren und darf seit einigen Jahren mit Prof. Dr. Graetz Vorträge halten und lerne in jedem Vortrag sehr viel von ihm.

UND ZU GUTER LETZT „das sagt Prof. Dr. Graetz über dich“ ...

“ Ich habe Nicole im Rahmen eines DH-Kurses in Hamburg kennengelernt, und was soll ich sagen – schon damals brachten mich ihre vielen spannenden Fragen oder auch hypothetischen Gedankenspiele über unsere gelebte Parodontistherapie während des Kurses zum Grübeln. Als Referent empfindet man dies nicht anders als Störungen des Betriebsablaufes während der täglichen Praxis – gelegentlich ist man sogar verwirrt. Dennoch sollten wir bedenken, wir leben unsere vertraute berufliche Routine und es gibt nur Weniges, was uns aus diesem Konzept ausbrechen lässt. Aber ich kann für mich behaupten, Nicole hat mich nach einer nunmehr jahrelangen Zusammenarbeit in gemeinsamen Workshops und Fortbildungen mehr als einmal zum Umdenken angeregt. Teils unkonventionell aber immer mit beharrlichem Engagement verfolgt sie ein Ziel, weshalb unsere gemeinsamen Fortbildungen auch für mich immer eine große Herausforderung sind – insbesondere, wenn ich mit ihrem Elan mithalten will. Liebe Nicole, freue mich auf viele weitere Projekte von dir!

Kannst du von dem Erlernten auch privat etwas anwenden?

Meine innere Stärke und meine positive Haltung motivieren mich zu mehr Elan und Freude im Leben. Privat sowie beruflich. Ich bin zuversichtlich und mutig, ungewohnte Lösungsmöglichkeiten in Zeiten des Fachkräftemangels auszuprobieren und habe weniger Sorgen. Ich bin offen gegenüber Andersdenkenden Menschen und weiß, dass ich von ihnen lernen kann.

Vielen Dank für das Gespräch!